

Stichwort «*Exposition*»

Die sog. *Exposition* ist dann abgeschlossen, wenn der Zuschauer über alle jene Informationen verfügt, die er zum Verständnis der unmittelbar präsentierten Dramenhandlung benötigt. Dies ist bei vielen Dramen der geschlossenen Form nach dem ersten Akt erreicht.

Im Zuge der Exposition erhält der Zuschauer wichtige Informationen, die er braucht, um das unmittelbar dargebotene Geschehen zu verstehen. Denn in dem Moment, in dem der Vorhang aufgeht, weiß der Zuschauer im Grunde noch nicht, wer ihm welches Geschehen vorführt. Allgemein erfüllt die Exposition im Drama die Aufgabe, die das dramatische Geschehen umgebende Totalität von Welt auf die Elemente zu reduzieren, die zur Handlungsführung nötig sind.

Die expositorische Informationsvergabe erfolgt nicht nur verbal (sprachlich), sondern auch nonverbal (nicht-sprachlich). Dabei nutzt der dramatische Text eine Vielzahl verschiedener Codes und Kanäle:

- Bühnenbild
- Requisiten
- Kostüme

Gegenstandsbereiche der Exposition:

Bei der Expositionsanalyse empfiehlt es sich, die relevanten expositorischen Informationen nach den verschiedenen Gegenstandsbereichen zu erfassen:

1. Informationen über die Vorgeschichte
2. Informationen über die Hauptpersonen
3. Informationen über die zeitliche Situierung der Handlung
4. Informationen über die Lokalisierung der Handlung

Auftrag:

Sammeln Sie systematisch, d.h. nach den vier genannten Gegenstandsbereichen, die Informationen, die das dramatische Geschehen bestimmen.